

# Stadt greift in die Tasche, um KIKO-Kindergruppe zu retten

AMS reduzierte Förderung / Bürgermeister Peterl will pro Kind 15.000 Schilling zuschießen

Noch vor kurzem schien die Korneuburger Kindergruppe KIKO vor dem finanziellen Aus zu stehen. Jetzt ist eine Lösung mit Hilfe der Stadtgemeinde in Sicht.

Zur Vorgeschichte: Die Gruppe KIKO wurde vor neun Jahren als AMS-Projekt gegründet. Die Idee dabei war, eine ganztägige und ganzjährige Kinderbetreuung zu schaffen, die auf die üblichen Ferienregelungen verzichtet und damit den Müttern, die keine „Babysit-

## KORNEUBURG

ter-Omis“ zur Hand haben, die Möglichkeit zu bieten, ihrem Beruf nachzugehen.

Heute wird die Gruppe als Integrationsgruppe mit insgesamt 16 Kindern geführt. Täglich sind von 7 Uhr bis 17 Uhr ständig zwei BetreuerInnen anwesend. Die Bring- und Abholzeiten können von den Eltern flexibel gestaltet werden.

Wichtig bei KIKO ist die Mitarbeit und Einbindung der Eltern. So gibt es eine Mutter, die regelmäßig die Wäsche wäscht, oder einen Vater, der die Regale für die Spielsachen zimmert.



16 Kinder tummeln sich täglich bei KIKO. Der Fortbestand der Gruppe scheint jetzt gesichert zu sein

Daß die Gruppe in Schwierigkeiten steckt, kommt nicht von ungefähr: Martin Kögler, Betreuer bei KIKO: „Anfangs wurden noch 75 Prozent der Personalkosten vom AMS getragen, von Jahr zu Jahr verringert sich aber die Förderung.“

Die Folge: Eltern müssen statt anfangs knapp 2000 Schilling nun das Doppelte

zahlen. Eine Summe, die sich viele nicht leisten können.

Kögler: „Wir legen aber Wert darauf, auch Kinder aus Familien mit mittleren und unteren Einkommen in der Gruppe zu haben.“

Einen Lichtblick eröffnet nun Bürgermeister Wolfgang Peterl: „Ich werde im Gemeinderat den Vorschlag einbringen, daß wir aus der

Gemeindekasse 15.000 Schilling pro Kind und Jahr zuschießen, um den Erhalt der Gruppe zu sichern.“

Ein Vorschlag, mit dem auch die ÖVP leben kann. „Da dieses Pilotprojekt eine wesentliche Entlastung der anderen Betreuungsstätten darstellt, ist es unsere Pflicht, für den Weiterbestand zu sorgen.“ **pedro**